

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eingegeben; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Rusppler, und Haasenstein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

Nr. 65.

Schandau, Mittwoch, den 16. August

1871.

Tages-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Fortsetzung.)

26. Nov. Ein Angriff der Garibaldianer bei Padoue unweit Dijon wird abgeschlagen. — Die mit Baden abgeschlossene Militär-Convention wird in Versailles unterzeichnet.

27. Nov. Siegreiche Schlacht der I. Armee bei Amiens gegen die französische Nordarmee. — Capitulation von la Fère (70 Geschüge, 2000 Mann). — Angriff des Generals von Werder auf die Nachhut Garibaldi's bei Padoue.

28. Nov. General v. Goben besetzt Amiens. — Das 10. Armeecorps behauptet Beaune la Rolande gegen die französische Voire-Armee, die 1000 Tote und 1600 Gefangene verliert. — Der Reichstag bewilligt einen weiteren Credit von 100 Mill. Thalern zur Fortsetzung des Krieges.

29. Nov. Die Pariser Garnison wird bei ihrem Ausfall gegen l'Hay und das 6. Armeecorps mit beträchtlichem Verluste zurückgeschlagen.

30. Nov. Ausfall der Pariser Garnison unter Ducrot nach Osten (Bonneuil, Champigny, Brie, Billiers) nach mehr als 12stündigem Kampfe von der württembergischen Division, dem 12. (Königl. sächs.) und Theilen des 2. und 6. Armeecorps zurückgeworfen. — Die Citadelle von Amiens capituliert (30 Geschüge, 400 Gefangene). Die Nordarmee zieht sich in voller Auflösung nach Norden zurück. Ein Detachement des kgl. sächs. Armeecorps wird in Etrepagny überfallen.

2. Dec. Bei dem Kampfe um Brie und Champigny am 30. Nov. und 2. Dec. ist der Gesamtverlust der Sachsen 76 Offiziere und 2100 Mann. Prinz Georg drückt in einem Corpsbefehl den sächsischen Truppen, insbesondere den Regimentern 107 und 108, seine Bewunderung aus.

3. Dec. Bismarck's Erklärung an die luxemburgische Regierung, sich in den militärischen Operationen nicht mehr an die von ihr verlegte Neutralität für gebunden zu erachten.

4. Dec. Der Prinz Friedrich Carl besetzt nach dreitägigen siegreichen Gefechten (40 Geschüge erobert) Orleans (10000 Gefangene, 77 Geschüge, 4 Kanonenboote).

7. Dec. Die 17. Division vertreibt mit der 1. bair. Division bei Meung und le Cordon 16 französische Bataillone aus allen Positionen.

8. Dec. Siegreiche Schlacht der 17., 22. und der 1. bair. Division gegen 3 franz. Armeecorps bei Braugency (6 Geschüge, 1000 Gef.). — Unterzeichnung des Vertrags, durch welchen Württemberg, Baden und Hessen dem Verfassungsbündnisse mit Baiern beitreten.

9. Dec. Der König von Preußen verleiht dem Kronprinzen von Sachsen zum Orden pour le mérite das Eichenlaub und den Prinzen Georg von Sachsen den Orden pour le mérite und wünscht König Johann per Telegramm Glück zu den beiden neuen Ehrentagen (30/11 und 2/12) seiner Söhne. (Der Herzog von Coburg!) — Die II. Armee besetzt Bierzon und die I. Armee Dieppe. — Die 3. Feld-Eisenbahn-Abtheilung mit einem Commando Infanterie wird in Ham überfallen und aufgehoben. — Der Reichstag in Berlin nimmt die Verträge mit den süddeutschen Staaten in dritter Lesung an.

10. Dec. Die französische Regierungsabtheilung zu Tours verlegt ihren Sitz nach Bordeaux. — Der Reichstag in Berlin nimmt die Vorlage des Bundesrathes an, nach welcher der Deutsche Bund fortan „Deutsches Reich“ und das Bundesoberhaupt „Deutscher Kaiser“ genannt werden soll. Beschluß einer Adresse an König Wilhelm und Schluß des Reichstags.

11. Dec. Rückzug der franz. Armee nach Blois und Tours.

12. Dec. Pfulzburg capituliert (65 Geschüge, beinahe 2000 Gefangene). — Montmédy wird beschossen. —

13. Dec. Blois wird von den deutschen Truppen besetzt.

14. Dec. Die Festung Montmédy capituliert (65 Geschüge, 3000 Gefangene). — Circularschreiben Bismarck's über die Vortrüblichkeit vieler gefangener franz. Offiziere.

15. Dec. Die Avantgarden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin drängen die französische Armee unter Chanzy aus Vendome. Das 10. Armeecorps erobert 6 Geschüge und eine Mitrailleuse.

16. Dec. Das 34. Infanterie-Regiment wirft bei Longreau 6000 Franzosen, die 2 Geschüge verlieren, in die Festung Langres zurück. — Der König von Baiern meldet die Einstimmigkeit sämmtlicher deutscher Fürsten und freien Städte nach Versailles. — Die badische Abgeordnetenkammer nimmt die Verfassungsverträge einstimmig an.

18. Dec. Die Deputation des Reichstags überreicht in Versailles die auf die Kaiserwürde bezügliche Adresse. — Die 1. und 2. Brigade des 14. Armeecorps greift die von Cremer beschlagnahmten Franzosen bei Nuits und Pesmes an, erstürmt Abends Nuits und erbeutet ein großes Gewehr- und Munitions-Depot.

20. Dec. General v. Voigts-Rheg wirft 6000 Mobilgardes mit Cavallerie und Artillerie von Monnaix auf Tours zurück. — General v. d. Goltz überrascht die Franzosen in vier Cantonnements bei Langres und zersprengt sie. — Die preussische Abgeordnetenkammer genehmigt die deutschen Verfassungsverträge.

21. Dec. Das 12. (kgl. sächs.) und 13. (Garde) Armeecorps weisen den Angriff von 3 Divisionen der Pariser Besatzung zurück. — Tours wird beschossen und pflanzt die weiße Fahne auf.

23. Dec. Siegreiche Schlacht der I. Armee unter Manteuffel gegen die 60,000 Mann starke Nordarmee bei Amiens. Der sächs. Kriegsminister v. Fabrice wird zum General-Gouverneur in Versailles ernannt.

27. Dec. Die Belagerungsarmee eröffnet das Feuer gegen den Mont Avron mit 76 Geschügen. Die Festung Péronne wird cernirt. (I. Armee.)

29. Dec. Abtheilungen des sächs. Armeecorps besetzen den Mont Avron.

30. Dec. Der bairische Reichsrath nimmt die Bundesverträge an.

31. Dec. Die mit Württemberg, Baden und Hessen vereinbarte Verfassung des Deutschen Bundes mit den Bezeichnungen „Deutsches Reich“ und „Deutscher Kaiser“ wird im Bundesgesetzblatt publicirt. — Nach amtlichen Angaben hat Deutschland in diesem Kriege 4100 Geschüge und 112 Adler erobert und außer 10067 Offizieren 303,842 Gefangene gemacht. (Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Am vergangenen Montag dinirte Sr. königl. Hoheit der Kronprinz Albert, nachdem er auf Reinhardtstorfer Revier gejagt, in den vereinigten Hotels zum Forsthaus und Deutschen Haus hier. In denselben Hotels weilte auch Ende vergangener Woche Ihre Hoheit die verw. Herzogin von Anhalt-Bernburg mit ihrem erlauchtem Bruder dem Prinzen Julius von Schleswig-Holstein-Glücksburg.

Am Sonntag fand das in unserm letzten Blatte angekündigte Bogelschießen mit Concert und Ball im „Militärverein für Schandau und Umge-

gend“ im hiesigen Schützenhause statt. Es war dieses Fest nicht bloß von Mitgliedern, sondern erfreulicher Weise auch von Andern, welche ihr Interesse an dem Vergnügen der alten und jungen Kameraden an den Tag legten, überaus zahlreich besucht. Zu Ehren der aus dem Kriege heimgekehrten Soldaten hatten in dankbarer Anerkennung auch Mehrere ihre Häuser besetzt, so daß diese erwiesene Ehre die Festfreude der heimgekehrten Krieger ganz besonders erhöhte. Der obengenannte Verein hatte nicht weniger als 87 Mitglieder im Felde stehen, wovon keins derselben geblieben oder verwundet zurückgekehrt ist; es war demnach dieses Fest auch ein großes Freudenfest, wozu Gott das herrlichste Weiter verleihe. Der Ball dauerte bis 4 Uhr Morgens und als die Kameraden von einander schieden, hieß es allgemein: „Das war ein schöner Tag!“

Die am 12. August ausgegebene 22. Nummer der hiesigen Vadeliste weist 492 Parteien mit 1361 Personen nach.

Dresden, 13. Aug. Seine Majestät der König sind gestern Abend 7 Uhr von der in den Zwickauer Kreisdirectionsbezirk unternommenen Reise im Hoflager zu Pillnig wieder eingetroffen.

Der Werth des Grundbesitzes im Königreich Sachsen beläuft sich nach der Grundsteuerabschätzung auf 1,121,920,000 Thlr., wovon 96,585,000 Thlr. auf die Rittergüter, 650,788,000 Thlr. auf die übrigen ländlichen Besitzungen und 374,547,000 Thlr. auf die städtischen Grundstücke kommen. Der Reinertrag des gesammten in Privatbesitz befindlichen Grund und Bodens — letzteren zu $\frac{1}{25}$ des durchschnittlichen Kaufpreises angenommen, stellt sich auf circa 44,876,800 Thlr. Die auf dem Grundbesitz hypothekarisch haftenden Schulden stellen sich nach amtlichen Ermittlungen auf 304,000,000 Thlr., so daß also bei einer durchschnittlich $\frac{1}{2}$ %igen Verzinsung sich die jährliche Zinslast von 13,680,000 Thaler herausstellt. Die Grundsteuer ist in dem Budget für 1871 auf 1,043,200 Thlr. veranschlagt. Die Personal- und Gewerbesteuer dagegen auf 1,146,000 Thlr. Zu letzterer tragen bei: ca. 119,000 Thlr. die Beamten und Pensionäre, 212,000 Thlr. die Capitalisten und Rentiers und 100,000 Thlr. die Actiengesellschaften.

Ueber den der Residenz Dresden bevorstehenden Besuch des Ruderclubs „Regatta“ in Prag wird den „Dr. N.“ von dort folgendes mitgetheilt: Montag den 14. d. M. versammeln sich die zur Theilnahme an der Wasserfahrt angemeldeten Clubboote unterhalb des Franzensquais in Prag, von wo präcise um 10 Uhr Vormittags abgefahren wird. Es wird bei jedem Wetter der Cours gehalten. Es fahren folgende Boote: Gesellschaftsboot Walbert, Englisches Boot Victoria, Wherry Risa, Segelboot Clary, Halbwherry Friedrich, Schwan Lohengrin. Ob das 10rudrige Sig Carolin mitgenommen wird, ist noch fraglich, da dieses vom Wasserstand abhängig ist. Dasselbe gilt von dem Aurrigger. Montag Nachts wird in Melnik geankert. Dienstag fährt die kleine Flotille bis Peimeritz, Mittwoch bis Bodenbach. In Bodenbach beabsichtigt eine Teplitzer Ruder-Gesellschaft auf zwei, Herrn Ritter v. Stradal gehörigen Booten unter dessen Commando dazu zu stoßen. Donnerstag, mit Berührung von Schandau und Königstein, fährt nach Rathen. In Rathen verläßt die Mannschaft die Boote und besucht die herrliche Bastei, um durch den Uttewald der Grund nach Wehlen und dortselbst wieder an Bord ihrer Boote zu gelangen. Freitag zeitlich Morgens erfolgt von Wehlen die directe Fahrt nach Dresden, wo man gegen 6 Uhr Abends glücklich mit behaltener Fahrt anzulangen hofft. Wenn eine Landung bei Helbig's Restauration möglich ist,